



Ausgabe
1 - 2009

AGIL INFORMATION

AGIL expandiert und bezieht ab April neue Büroräume in Leipzigs Innenstadt

Ein gutes Jahr 2008

Die AGIL GmbH Leipzig blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurück. „Durch die Innovationsberater der AGIL GmbH Leipzig wurden im Jahr 2008 für die regionalen KMU technologieorientierte Fördermittel in Höhe von ca. 2,93 Millionen eingeworben“, berichtet Geschäftsführer Günther Fleck. Hierbei wurden vor allem auf die Fördertöpfe des Innovationsmanagements und des Netzwerkmanagements des BMWi zurückgegriffen. „Unser Patentinformationszentrum hat über 500 Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten und ca. 150 Patent-, Marken- und Geschmacksmusterrecherchen durchgeführt und das Enterprise Europe Network unter der Koordination der AGIL GmbH Leipzig konnte in Sachsen erfolgreich seine Arbeit aufnehmen.“

Als Zielstellung für das Jahr 2009 steht u. a. der Ausbau des Innovationsmanagements. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert externe Management- und Beratungsleistungen. In kleinen Unternehmen der neuen Bundesländer und Berlin sowie ausgewählten Modellregionen des übrigen Bundesgebietes sollen Produkt- und Prozessinnovationen unterstützt werden.

Die geförderte Beratung und externe Managementleistungen sollen helfen, technische und wirtschaftliche Risiken zu mindern, die mit Produkt- und Prozessinnovation verbunden sind. „Gerade in der jetzigen Wirtschaftssituation müssen die Unternehmen ihre Wettbewerbsvorteile über die Innovationen definieren. Wir stellen uns darauf ein und haben auch für das Innovationsmanagement unsere personellen Kapazitäten erweitert“, so Günther Fleck.

Großen Zuspruch erfährt die AGIL GmbH Leipzig derzeit auch beim Qualitätsmanagement. Die Unternehmen erkennen, dass sie sich über die Qualität ihres Angebotes und ihrer Leistungen definieren und am Markt platzieren müssen. Die AGIL betreut und begleitet den Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen seit nunmehr mehr als 16 Jahren.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.agil-leipzig.de

AGIL mit neuem Domizil in Leipzigs Innenstadt

Die AGIL GmbH Leipzig möchte ihre Beratungsleistungen quantitativ und qualitativ erweitern. Aus diesem Grund bezieht die AGIL GmbH Leipzig ab dem 1. April 2009 neue Büroräume. „Die Entscheidung für die Lessingstraße 2 bietet uns weiterhin die räumliche Nähe zur IHK zu Leipzig. Das war uns wichtig“, sagte Geschäftsführer Günther Fleck. „Auch in Zukunft wollen wir mit unserer Vor-Ort-Beratung primär in die Unternehmen kommen, um zu technologieorientierten Fördermitteln, Innovations- und Netzwerkmanagement, den Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen und den Schutz von geistigen Eigentumsrechten zu beraten.“

Neu ab 1. April 2009:

AGIL GmbH Leipzig
Lessingstr. 2
04109 Leipzig
Tel.: 0341 - 268 266 0
www.agil-leipzig.de

NetUs – „Netzwerk Ultraschall“

Es war eine feierliche Veranstaltung am 17. Februar 2009 im Stadthaus in Halle, zu der die Organisatoren tti Magdeburg GmbH und AGIL GmbH Leipzig geladen hatten, um die Gründung des neuen Netzwerkprojekts NetUs „Netzwerk Ultraschall“ im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand - Netzwerke (ZIM-NEMO) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zu begehen.

Mit dem Zuschlag für NetUs, dass erfolgreich unter der Federführung der Magdeburger Kollegen und in enger Kooperation mit AGIL beantragt wurde, managen beide Agenturen mit Beginn des Jahres den Verbund von dreizehn Unternehmen und fünf Forschungseinrichtungen.

Dabei sollen die Synergien der Netzwerkarbeit genutzt werden. Beginnend bei der Entwicklung und Auswahl geeigneter Materialien über die Schaffung komplexer Ultraschallsysteme bis hin zu deren anwendungstechnischen Prüfungen unter realen Einsatzbedingungen soll das Netzwerk für alle beteiligten Partner eine

INHALT

Aktuelles

AGIL – ein Rückblick auf 2008

AGIL mit neuer Adresse

**Auftaktveranstaltung
ZIM-Netzwerk: ULTRASCHALL**

Seite 1

Förderprogramme

ZIM-Einzelprojektförderung

Innovationsmanagement

Seite 2

Gründung DTI e.V.

Seite 3

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

EU-Technologienachfragen

Seite 4

Erweiterung ihres Produktportfolios bzw. ihrer Marktpräsenz erreichen.

Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen arbeiten auf den Gebieten neuer innovativer Ultraschalltechniken und -technologien für die Diagnostik und Überwachung industrieller Prozesse und Anlagen sowie des Einsatzes neuer Materialien für die Sensorenentwicklung zusammen.

Die Teilnehmer am NetUs „Netzwerk Ultraschall“ sind:

Unternehmen:

- Sonotec Ultraschallsensorik Halle GmbH
- ARS Anlagen und Rohrsysteme Betriebsführung & Service GmbH
- Gesellschaft für Angewandte Medizinische Physik und Technik mbH
- Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH
- Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH Hannover - Leipzig
- VOGT Ultrasonics GmbH
- Polymer Service GmbH Merseburg
- Mansfeld Anlagenbau und Umwelttechnik AG
- SINUS Messtechnik GmbH
- SDS Schwingungs Diagnose Service GmbH
- LVQ-WP Werkstoffprüfung GmbH
- PI Ceramic GmbH
- Stahlbau Magdeburg GmbH

Forschungseinrichtungen:

- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Mikro- und Sensorsysteme
- Institut für Nichtklassische Chemie e.V. an der Universität Leipzig
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Physik, Fachgruppe Ferroische Materialien
- Hochschule Merseburg (FH), FB Ingenieur- u. Naturwissenschaften, An-Institut Fluid- und Pumpentechnik
- Institut für Automation und Kommunikation (ifak) e.V.

Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Thomas Moch (tti) verwies Frau Ute Bornschein als Vertreterin des Projektträgers VDI/VDE-IT in ihrem Grußwort auf die im Laufe der vergangenen Jahre erzielten Erfolge der Netzwerkförderung, die durch begleitende wissenschaftliche Studien eindeutig belegt werden konnten. Die bisherigen erfolgreichen Netzwerke sowohl der tti Magdeburg GmbH als auch der AGIL GmbH Leipzig bilden eine solide Grundlage für das Erreichen der umfangreichen Ziele des neuen Netzwerkes NetUs. Als Ergänzung zu und im Paket mit den Netzwerken erläuterte Frau Bornschein die weiteren Fördermöglichkeiten des BMWi im Rahmen des ZIM und die unbürokratische Bearbeitung von ent-

sprechenden Anträgen aus dem Netzwerk heraus.

Anschließend wurden die Inhalte und Ziele des Netzwerkes von Dr. Moch zusammenfassend dargestellt und in Verbindung mit den geplanten Arbeitspaketen und Meilensteinen der ersten Phase des Netzwerkes erklärt. Über die möglichen Synergien und Potentiale des Netzwerkes berichtete Herr Prof. Dr. Peter Holstein von der Fa. Sonotec sehr informativ in einem Fachvortrag zu den technologischen Rahmenbedingungen.

Die sich anschließende Diskussion zu organisatorischen Aspekten der Netzwerk-Arbeit war konstruktiv und zielgerichtet, so dass die noch offenen Fragen einvernehmlich geklärt werden konnten. Ein geselliger Imbiss zum Abschluss der Auftaktveranstaltung erlaubte erste Gespräche zwischen den Netzwerkpartnern und wurde dazu rege genutzt.

NetUs wird in enger Kooperation von Dr. Thomas Moch (tti) und Dr. Jens Lehmann (AGIL) gemanagt.

Kontakt bei der AGIL GmbH Leipzig:

Dr. Jens Lehmann
Tel.: 0151 – 1267 1473
Tel.: 0341 – 268 266 25
lehmann@agil-leipzig.de

Förderprogramme

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) startete ab 01.01. 2009 mit Einzelprojektförderung für KMU und Große Unternehmen

Einzelprojekte

Was wird gefördert?

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ohne Einschränkung auf bestimmte Technologien und Branchen.

Gefördert werden:

EP Einzelprojekte

Durchführung von einzelbetrieblichen FuE-Projekten in KMU zur Entwicklung betriebsinterner Innovationskompetenz

Zur Umsetzung der FuE-Projekte können innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen für KMU zusätzlich gefördert werden:

DL Innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen

Leistungen externer Dritter zur Unterstützung der schnellen wirtschaftlichen Verwertung der Ergebnisse der geförderten FuE-Projekte

Wer wird gefördert?

Antragsberechtigt sind Unternehmen aller Rechtsformen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland.

Kleine und mittlere Unternehmen gemäß KMU-Definition* mit weniger als 250

Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von maximal 50 Mio. € oder Jahresbilanzsumme von maximal 43 Mio. €.

Größere Unternehmen bis 1.000 Beschäftigte

*Vollständige KMU-Definition: Amtsblatt der EU Nr. L 124 v. 20.5.2003

Wie wird gefördert?

EP Einzelprojekte

Die zuwendungsfähigen Kosten für das FuE-Projekt betragen maximal 350.000 €. Die Zuwendung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilsfinanzierung bis zu folgenden Fördersätzen:

Unternehmensgröße	Standort neue Bundesländer und Berlin	Standort alte Bundesländer
Kleine Unternehmen (Beschäftigte unter 50 und Jahresumsatz bis 10 Mio. € oder Jahresbilanz bis 10 Mio. €)	45 %	40 %
Mittlere Unternehmen (Beschäftigte unter 250 und Jahresumsatz bis 50 Mio. € oder Jahresbilanz bis 43 Mio. €)	45 % ¹⁾ (35 %)	35 %
Große Unternehmen (Beschäftigte bis 1.000)	30 % ¹⁾ (25 %)	25 %

¹⁾ Dieser Satz wird gewährt, wenn Leistungen der industriellen Forschung gemäß EU-Definition zu mindestens einem Viertel der Gesamtleistungen des Projekts erbracht werden, andernfalls gelten die verminderten Sätze.

DL Innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen

50 % der zuwendungsfähigen Kosten, die auf 50.000 Euro begrenzt sind.

Antragsberechtigt sind KMU gemäß KMU-Definition (s.o.), deren einzelbetriebliches FuE-Projekt bewilligt wurde.

Kontakt bei der AGIL GmbH Leipzig:

Günther Fleck
Tel.: 0341 – 268 266 0

Neue Innovationsmanagement-Richtlinie

Mit dem Programm Innovationsmanagement sollen bei kleinen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft einschließlich des Handwerks Produkt- und Prozessinnovationen durch externes Management unterstützt werden. Die Förderung soll helfen, das technische und wirtschaftliche

Risiko, das mit Produkt- und Prozessinnovationen verbunden ist, zu mindern, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Innovationsvorhaben im Unternehmen zu schaffen und bei Technologiekooperationen die Transaktionskosten zu senken.

Die Förderung erfolgt über drei Leistungsstufen:

Leistungsstufe 1: Unternehmensaudit oder Machbarkeitsstudie

Förderfähig im Rahmen eines Unternehmensaudits sind:

- Erarbeitung eines Stärken-Schwächen-Profiles des technisch/technologischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Ist-Zustandes des zu beratenden Unternehmens
- Untersuchung der Auswirkungen der betrieblichen Situation auf den Unternehmenserfolg und die Wettbewerbsfähigkeit

Förderfähig im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sind:

- Vorprüfung der technisch/technologischen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Machbarkeit,
- Vorprüfung der Marktfähigkeit des Innovationsvorhabens
- Ermittlung der voraussichtlichen Kosten der Erstellung eines Realisierungskonzeptes ggf. Auswahl und Beauftragung eines geeigneten externen Technologiegebers und der Umsetzung dieses Konzeptes
- Entwicklung eines Finanzierungsplanes und Information über öffentliche Förderprogramme
- Abschätzung des voraussichtlichen Zeitbedarfs für Erstellung und Umsetzung des Realisierungskonzeptes
- Qualitative Einschätzung des Erfolgs der Umsetzung dieses Konzeptes

Leistungsstufe 2: Realisierungskonzept

Förderfähig im Einzelnen sind:

- Technologiebewertung auf der Grundlage von Markteinschätzungen und Marktanalysen,
- Ermittlung eines geeigneten externen Technologiegebers für die Beseitigung der festgestellten Defizite unter Berücksichtigung von existierenden Forschungs- und Entwicklungsergebnissen aus öffentlich geförderten Quellen,
- Entwicklung eines technisch, technologischen, organisatorischen und finanziellen Realisierungskonzeptes unter Einbeziehung der notwendigen betriebswirtschaftlichen Aspekte,
- Vorbereitung einer entsprechenden Kooperation zwischen zu beratendem Unternehmen erforderlichenfalls externem Technologiegeber
- Information über öffentliche Förderprogramme zur Finanzierung dieses Vertragsverhältnisses und zur Durchführung des Innovationsvorhabens

- Begleitung des entsprechenden Unternehmens bei Gesprächen insbesondere mit Banken und Venture-Capital-Gesellschaften.

Leistungsstufe 3: Projektmanagement

Aufbauend auf den Ergebnissen der Leistungsstufen 1 und 2 wird das Management der Umsetzung des initiierten Innovationsprojektes im Unternehmen gefördert. Diese Förderung setzt ein vom Unternehmen akzeptiertes Realisierungskonzept voraus.

Förderfähig im Einzelnen sind:

- Management der notwendigen vertraglichen Bindungen zur Umsetzung des erarbeiteten Realisierungskonzeptes zwischen externen Technologiegebern und Unternehmen,
- Begleitung der Projektdurchführung im Rahmen eines externen Projektmanagements,
- Bereitstellung administrativer Serviceleistungen wie das Projektcontrolling,
- Auswertung des abgeschlossenen Innovationsprojektes. Dazu zählen eine dezidierte Beurteilung der Projektabläufe und Projektaktivitäten sowie Schlussfolgerungen für weitere Innovationsmaßnahmen.

Art, Umfang und Höhe der Förderung

Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilsfinanzierung gewährt.

In der Leistungsstufe 1 werden für ein Unternehmens-/Technologieaudit 55 % der Ausgaben für bis zu 5 Beratertage und für eine Machbarkeitsstudie 55 % der Ausgaben für bis zu 8 Beratertage gefördert. Werden sachverständige Dritte einbezogen, so werden insgesamt 55 % der Ausgaben für bis zu 10 Beratertage gefördert.

In der Leistungsstufe 2 werden für ein Realisierungskonzept 50 % der Ausgaben für bis zu 20 Beratertage gefördert. Werden sachverständige Dritte einbezogen, so werden insgesamt 50 % der Ausgaben für bis zu 25 Beratertage gefördert.

In der Leistungsstufe 3 werden für ein Projektmanagement 45 % der Ausgaben für bis zu 20 Beratertage gefördert.

Kontakt in der AGIL GmbH Leipzig:

Ulrich Temmler, Tel.: 0341 – 268 266 21
Bernd Scarbata, Tel.: 0341 – 268 266 17
Jürgen Kleine, Tel.: 0341 – 268 266 19
Dr. Jens Lehmann, Tel.: 0341 – 268 266 25

Neues bundesweites Netzwerk zur Förderung von Innovationen

Der Deutsche Verband für Technologie und Innovationstransfer e.V. (DTI) ist als Zusammenschluss von zwei großen, bundesweit aktiven Vereinen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen in mittelständischen Unternehmen entstanden. Er unterstützt inno-

vative Mittelständler und Forschungseinrichtungen bei der Verwirklichung von Einzel-, Kooperations- und Netzwerkprojekten von der Ideenfindung bis zur Patentreife und Markteinführung.

Ein engmaschiges bundesweites Netzwerk zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovationen in mittelständischen Unternehmen ist mit dem Zusammenschluss zweier großer Interessensvertreter zum Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovation e.V. (DTI) entstanden. Die Fusion gaben am 12.03.2009 in Berlin der VITO e.V. mit Sitz in der Hauptstadt und der INeV in Villingen-Schwenningen bekannt. Sie repräsentieren über 40 auf die Beratung von Innovationen und neuen Technologien spezialisierte Mitgliedsorganisationen mit weit über 800 Mitarbeitern, darunter rund 450 Akademiker. Sie betreuen regionale, nationale, europäische und außereuropäische Projekte der Wirtschafts- und Innovationsförderung, an denen derzeit über 5.200 kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit insgesamt fast 94.000 Arbeitsplätzen beteiligt sind. Hinzu kommt jährlich die Beratung und Begleitung von etwa 900 Existenzgründungen mit 2.450 neuen Arbeitsplätzen.

Beide Gründungsmitglieder des DTI haben bisher schon Innovationsprojekte in mehr als 3.500 Unternehmen bis zur Marktreife begleitet. Dazu gehören etwa neue Wege für die Krebsdiagnostik, verbesserte Verfahren der digitalen Bildverarbeitung, neue Hotel-Sicherheits-Schließsysteme, Systeme für die Umweltsensorik oder Technologien zur Erschließung erneuerbarer Energiequellen.

Ziel des Zusammenschlusses sei es, erkläre die DTI-Vorsitzende Steffi Groth, „Erfahrungen und Kräfte beider Vereinigungen zu bündeln“. Als Basis für die Zusammenarbeit mit innovativen Unternehmen und Forschungseinrichtungen dienen gemeinsame Qualitätsrichtlinien und Leitbilder für die Innovations- und Technologieberatung. Das sei derzeit besonders wichtig, weil – auch wegen der Finanzkrise und des Konjunkturabschwungs – das Interesse von KMU an der im Rahmen des Konjunkturpakets II beschlossenen „Erweiterung des Zentralen Innovationsprogramms für den Mittelstand - ZIM“ sehr groß sei. Im Rahmen dieses Innovationsprogramms können sowohl ost- wie westdeutsche kleine und mittlere sowie größere Unternehmen bis 1.000 Beschäftigte die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten (FuE) als Einzel-, Kooperations- oder Netzwerkvorhaben beantragen. Mit dem neuen Programm, erklärte Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, „helfen wir den Unternehmen bei kurzfristigen Finanzierungsproblemen von risikoreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten und stabilisieren die Beschäftigung von qualifiziertem Ingenieur- und Technikerpotential. „Dass uns viele Anfragen aus der Wirtschaft zum ZIM-Programm erreichen, beweist“, sagte

Grothe, „dass die Wirtschaft Innovationen als einen Weg aus der Krise wertet.“

Der neue Deutsche Verband für Technologietransfer und Innovationen unterstützt Unternehmen bedarfsorientiert durch den gesamten Innovationsprozess: von der Ideenfindung und Kapitalbeschaffung über das Management von FuE-Projekten sowie die Bildung von Kooperationsnetzwerken bis zur Patentierung von FuE-Ergebnissen und bei der Markteinführung.

Spezielles Know-how bietet der DTI für das Innovationsmanagement, Patentwesen und die Erfinderrförderung sowie die Ausbildung von Innovationstrainern.

Herr Günther Fleck, Geschäftsführer der AGIL GmbH Leipzig, ist stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Verbands für Technologie und Innovationstransfer e.V.

Informationen:

Deutscher Verband für Technologietransfer und Innovationen e. V. (DTI)

Ron Heynlein (Geschäftsführer)

D-10115 Berlin

Platz vor dem Neuen Tor 5

Tel.: 030 – 24 62 948 10

Fax: 030 – 24 62 948 11

heynlein@vito-verband.de

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Professionelle CD- und DVD-Druck- und Vervielfältigungseinheit mit kurzer Amortisationszeit

Ein britisches Unternehmen hat eine kostengünstige Anlage zur Vervielfältigung für CDs und DVDs entwickelt, die es Aufnahmestudios, Toningenieuren, Videoproduzenten und Start-ups ermöglicht, einen professionellen CD- und DVD-Vervielfältigungsservice anzubieten.

Das Paket beinhaltet einen Hochgeschwindigkeits-6-Farbdrucker, einen großen wieder auffüllbaren Tintentank, ein starkes Graphikpaket und einen 10-CD Vervielfältigungsturm für kurze und lange Laufzeiten. Alle Verschleißteile sind aus Metall hergestellt und auf eine tägliche professionelle Nutzung ausgelegt. Das Unternehmen sucht kommerzielle Partner aus dem Print- und Duplizierbereich.
08 GB 41n8 01HW

Mikro-Windkraftanlage entwickelt

Ein kleines italienisches Unternehmen und ein Forschungszentrum haben gemeinsam ein äolisches Mikrosystem entwickelt, das auf Häuserdächern angebracht werden kann und mittels einer Windturbine mit vertikaler Achse Strom erzeugen kann. Das System besteht aus einem leichten aber resistenten Verbundmaterial, es arbeitet windrichtungsunabhängig, ist leicht zu transportieren und aufzubauen. Der Prototyp ist auf 3 kW ausgelegt und durchläuft derzeit Prüf- und Zertifizierungs-

verfahren. Es werden Industriepartner zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Technologie zur Industrialisierung und Kommerzialisierung gesucht.
09 IT 53U1 2S3R

EU-Technologienachfragen

Umweltfreundliche Lagerungsmöglichkeit für Kohle gesucht

Ein lettisches Unternehmen sucht nach den neuesten umweltfreundlichen Technologien bzw. Materialien zur Abdeckung von Kohlehaufen. Von Bedeutung ist dabei die Beseitigung bzw. Verringerung der Luftverschmutzung durch Kohlenstaub. Das Unternehmen strebt technische Kooperationen an.
08 LV 58AD 27LS

Technologien und Ausrüstung zur automatisierten Herstellung von Lehmziegeln gesucht

Ein kleines Bauunternehmen aus Griechenland sucht nach Technologien und Ausrüstung zur Herstellung von Lehmziegeln. Diese sollen für den Bau von traditionellen Häusern unter Nutzung einheimischer Materialien und reduziertem Energieverbrauch bei der Herstellung eingesetzt werden. Die Lehmsteine sollen nur unter Verwendung von Lehm und Wasser hergestellt werden. Als Strukturmaterial soll nur Sand und Stroh verwendet werden. Die gesuchte Anlage soll eine Kapazität von max. 3.000 Steinen pro Stunde besitzen. Sie soll in der Lage sein, Steine mit kontrollierter Zusammensetzung sowie standardisierten mechanischen Eigenschaften und Dimensionen herzustellen. Das griechische Unternehmen strebt eine kommerzielle Vereinbarung mit technischer Unterstützung an.
09 GR 49R2 2S48

Maschinelle Erzeugung von 3 D Mikrostrukturen

Ein großes US-Unternehmen sucht nach Angeboten zur Entwicklung neuer und besserer Methoden zur Erzeugung von 3 D Mikrostrukturen auf Bauteilen aus rostfreiem Stahl mit Dimension von 5 bis 40 mm. Die Tiefe der erzeugten Strukturen kann sich bis zur vollen Dicke des Ausgangsmaterials von 0,05 bis 0,5 mm erstrecken. Die Herausforderung liegt in der vertikalen und nicht ebenen Oberfläche und den zusätzlichen folgenden Anforderungen:

- Kurze Bearbeitungszeit
- Schnelle Design-Änderungen
- Simultane Bearbeitung von horizontalen und vertikalen Flächen
- Hochkomplizierte Strukturen
- Derzeitige Anwendungen zur Mikroformgebung sind meist zu langsam und zu ungenau.
- Es werden Lizenzvereinbarungen angestrebt.

09 US 87GA 2S5H

Forschungserfahrungen über die Sinneswahrnehmung von Speisen und Getränken im Rachen gesucht

Ein sehr großer US-Getränkehersteller sucht nach Forschungsergebnissen, die sich mit der Sinneswahrnehmung von Getränken und Speisen im Rachen und dem Zusammenhang der physikalischen Eigenschaften der Lebensmittel beschäftigen. Ziel ist es zu verstehen, warum der Genuss von z. B. kalten, kohlenstoffhaltigen Getränken als angenehm empfunden wird und aufgrund dieser Erfahrungen die Produktpalette auszubauen. Es werden Partner für ein Joint Venture gesucht.
09 US 87GA 2S4W

Traditionelle Kräutermedizin – Lizenzmöglichkeiten und Weiterentwicklung der ayurvedischen Medizin unter einem Eurostars-EUREKA Programm

Ein in England ansässiges Unternehmen bietet eine Reihe von Medizinprodukten an mit ganzheitlichem Bezug. Die typischen ayurvedischen Produkte werden noch immer aus Indien importiert. Das Unternehmen möchte nun eine Reihe von ayurvedischen Produkten auf den Europäischen Markt zuschneiden. Gesucht werden nun Partner aus den Bereichen Biotechnologie, Pharma und Kosmetik mit Know-how auf diesem Gebiet. Dabei sollten Kenntnisse der EMEA (MHRA) – Traditional Herbal Medicinal Products Registration Scheme vorhanden sein. Angestrebt werden Lizenzvereinbarungen, Joint Venture Kooperationen und Qualitätskontrolle.
08 GB 4407 0JHF

Innovative Technologie zur Altreifenverwertung gesucht

Ein polnischer Reifen-Einzelhändler sucht nach innovativen Technologien zum Reifenrecycling. Die Technologie muss eine Kapazität von 300 Tonnen pro Monat sicherstellen und Alternativen zur Weiterverwendung der Altreifen aufzeigen. Bislang werden in Polen Altreifen durch Abschleifen oder Verbrennung (können so als Kohleersatz in Zementwerken eingesetzt werden) verwertet. Das Unternehmen strebt kommerzielle Kooperationen, z. B. Lizenzvereinbarungen, an.
08 PL 62AS 01ZR

Kontakt in der AGIL GmbH Leipzig:

Jana Ellinger
Enterprise Europe Network
Tel.: 0341 – 268 266 29
Fax: 0341 – 268 266 30
www.een-sachsen.eu
ellinger@agil-leipzig.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 25942-0